

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

**Heft:** 24

**Rubrik:** Bau-Chronik

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Illustrirte schweizerische

## Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges  
Geschäftsblatt

der gesamten Meisterschaft

XXXI.  
Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20  
 Inserate 20 Cts. per einspaltige Petzzeile, bei größeren Aufträgen  
 entsprechenden Rabatt

Zürich, den 9. September 1915.

**Wochenspruch:** Zum Glück braucht nicht viel: Zwei Hände, ein Ziel,  
 Ein Lied, einen Scherz und ein zufriedenes Herz.

## Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 3. September für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: Schweiz. Rückversicherungs-Gesellschaft für einen Innern Umbau Mythenquai Nr. 60, Zürich 2; H. Buchmann, Konditor, für die Einfriedung von drei Lüftschächten Dubsstrasse 13, Zürich 3; A. Sulzer & Co. für eine Hosunterkellerung Elisabethenstrasse 14, Zürich 4; F. Hefel, Architekt, für ein Doppel-mehrfamilienhaus Kiburgstrasse 10, Zürich 6; J. Walser-Müller für ein Dachfenster Volleystrasse 20, Zürich 6; G. H. Walti für ein Mehrfamilienhaus Privatstrasse 7 bei der Niedlisstrasse, Zürich 6; Theodor Rieser für ein Einfamilienhaus mit Automobilremise Gierberchtstrasse 35, Zürich 7; J. Bertschi, Bäckermester, für die Unterkellerung des Borgartens Dufourstrasse 165, Zürich 8; J. Leuthold-Balthazar für die Errichtung einer Veranda und einen Innern Umbau des Hauses Seefeldstr. 152, Zürich 8.

**Bauliches aus Zürich.** Der Große Stadtrat wird am 11. September u. a. folgende Geschäfte behandeln: Korrektion des Wildbaches. Ausbau des getrennten Kanalisationssystems zwischen Dufour- und Seefeldstrasse. Ausbesserungsarbeiten am Pfrundhaus St. Leonhard. Ankauf der Viegenhaft zum Villenberg in Uffoltern a. A.

**Das Dach des Hauptbahnhofes in Zürich** soll, wie auch die Halle, einer gründlichen Renovation unterzogen werden. Das Wellblech wurde von den austörmenden Dämpfen durch und durch verrostet und war jedes Betreten, das doch zu Reinigungszwecken von Zeit zu Zeit nötig war, mit Lebensgefahr verbunden. Bekanntlich stürzte vor zwei Jahren ein Arbeiter durch das Dach auf einen Wagen hinunter und blieb tot liegen. Nun wird auch dort in kurzem Remedium geschaffen werden, und die unschönen Rostflecke müssen neuen und solideren Platten weichen.

Zur Frage der Erhaltung der hölzernen Rheinbrücke bei Eglisau (Zürich) mag es von Interesse sein, einige Daten zu erfahren, die der Erbauer der Brücke, Conrad Stadler, Baumeister von Zürich, laut der von Pfarrer Wild sorgfältig ausgearbeiteten Chronik von Eglisau in folgendem Berichte im Jahre 1811 machte. Länge der Fahrstrasse 309½ Fuß, Breite 14, Höhe 14 Fuß; Spannung des Bogens gegen Seglingen 159 Fuß, gegen Eglisau 141 Fuß, Dicke des Toches 10 Fuß. — Eichenholz 4054 Kubikfuß, Tannenholz 11,651, Boden und Latten 3562, Wände und Schindeln 128 Kubikfuß; 40 Bentner Eisen, 30,356 Ziegel. Gesamtgewicht 6760 Bentner 38 Pfund. Am 9. August 1810 hatte die Brücke die erste Belastungsprobe zu bestehen, die sie auch glänzend bestand. Sechs mit 360 Bentner Frucht beladene „Schwabenwagen“ mit 35 Pferden und 50 Personen, mit einem Gesamtgewicht von 2019 Bentner, prüften das Holzwerk auf seine Stand-

festigtekt. Der Bau der Brücke kam auf 40,000 fl. (93,333 Fr.) zu stehen.

**Kirchenbau auf dem Betelhubel in Bern.** Die Frist zur Einreichung von Entwürfen für eine evangelisch-reformierte Kirche mit Pfarrhaus auf dem Hopfgut (sogen. Betelhubel) in Bern ist am 1. Sept. abgelaufen. Infolge Krankheit und Militärdienst von zwei Mitgliedern des Preisgerichtes kann jedoch mit der Beurteilung der Konkurrenzprojekte erst am 1. Oktober d. J. begonnen werden.

**Die letzten Abbrucharbeiten an der Landesausstellung in Bern.** Der letzte hohe Zeuge der Landesausstellung, der 42 m hohe Fabrikshof der Maschinenhalle, ist nun vom Erdboden verschwunden. Wie ein Baum wurde er gefällt. Man nahm aus seinem Fuß eine Anzahl Steine heraus, worauf der Kolos der Länge nach hinfürzte und zerbarst.

**Die Maschinenhalle ist bereits seit acht Tagen verschwunden.** Sie steht nun in Burzach und wird der neu gegründeten Schweizer Sodafabrik als Arbeitsraum dienen. Auf dem Landesausstellungsgelände befinden sich nur noch die belockerten Fundamente, die demnächst durch Sprengungen entfernt werden sollen.

**Das Tellspielhaus in Altendorf** wird nun abgebrochen. Die gegenwärtigen hohen Holzpreise haben den Entschluß befördert und inzwischen macht das Kapital rasch heran, das einen Neubau erfordert. Etwa über 50,000 Fr. sind schon beisammen, und nun gesellen sich dazu die Erträge der Tellspiel-Lotterie. Nach dem Kriege soll sofort gebaut werden.

**Stationsgebäude Pfäffikon (Schwyz).** (Korr.) Im frequentierten Knotenpunkt Pfäffikon wird zurzeit das Stationsgebäude, das sich in seinem alten Güterschuppen-typ ausnimmt, wie eine weitergebräunte italienische Bretter-Taniniera, einer Renovation unterzogen, mit neuem Anstrich und Installation des elektrischen Lichtes.

**Renovation der Kapelle in Hürden (Schwyz).** (Korr.) Eine Fürsorgerin verschaffte der idyllisch gelegenen Kapelle im kleinen Fischerdorf Hürden bei Rapperswil ein neues ansprechendes Gewand: das Türmchen ist nun mehr in glänzendes Rot gekleidet und die Bedachung wurde gründlich in Ordnung gestellt.

**Die neuerrichtete Kapelle in Ried-Muotathal.** (Korr.) In der Stelle der alten baufälligen Ried-Kapelle im Muotathal, die sich auch längst schon als viel zu klein erwiesen hatte, wurde jüngst nach dem Bauplane des Herrn Architekten Jos. Stettner, jun. in Schwyz, eine neue Landkapelle geschaffen, die sich gut in die eigenartige Landschaft einfügt, und besonders den praktischen Bedürfnissen der Fältalgemeinde Ried genügt. Die architektonische Anlage des Baues und die Inneneinrichtung bewegt sich im Rahmen des romanischen, zum Teil auch im römisch-althrischischen Stil. An der Außenseite des Gotteshauses fällt besonders der massige Turm auf und auf der Eingangssseite als Gegengewicht zum Turm, die Vorhalle; das Innere, für 300 Sitzplätze berechnet, ist einschiffig, ohne Empore, mit flacher Decke. Chor und Schiff werden durch einen Triumphbogen getrennt. Die Dekoration bilden antike Motive. Neben den schönen Stationsbildern befinden sich an den Wänden die Wappen einzelner Geschlechter und Wohltäter.

Der zum Bau nötige Grund und Boden wurde unentgeltlich erworben; Steine und Sand durch freiwillige Fronarbeiten der Bewohner herbeigeschafft. Die Gemeinkosten des Baues steigen auf 80,000 Fr.

**Bauliches aus Zug.** Die Einwohnergemeindeversammlung gewährte nach längerer Diskussion einen Kredit von 500 Fr. für das Studium der Frage des Umbaus des Kaufhauses und der Fischbrutanstalt

in der Altstadt-Untergasse. Allgemein war man mit einer künstlerischen Renovation des Kaufhauses, welche seine künstlerische Eigenart intakt läßt, einverstanden; dagegen befürchteten mehrere Redner, daß durch die gleichzeitige Neubaute der Fischbrutanstalt und dadurch allfällig nötig werdende stärkere Belastung des Ufergeländes nicht nur bedeutende Opfer für die Gemeinde entstehen, sondern auch dem ganzen Quartier Gefahren drohen könnten.

**Das solothurnisch-lantionale Greisenasyl,** das von der kantonalen Gemeinnützigen Gesellschaft auf Grundlage hochherziger Legate erbaut wird, ist seit Wochen unter Dach gebracht. Der Krieg hatte die Bauausführung, die schon letztes Jahr in Angriff genommen worden war, mehr als ein halbes Jahr zum Stillstand gebracht. Man hofft, daß das Asyl mit Mitte nächsten Jahres bezogen werden kann, da die Innenarbeiten und Möblierung bequem im Verlaufe des bevorstehenden Herbstes und Winters vollzogen werden können.

**Bauliches aus St. Gallen.** In der Poststraße naht der Neubau der Stickereifirma Eduard Sturzenegger an Stelle des Hauses, wo einst die Betriebskontrolle der B. S. B. und das Bahningenturbureau der S. B. B. untergebracht waren, rasch seiner Vollendung und wird im November bezugsfertig sein. Das Gebäude stellt sich mit seiner Architektur an die Spitze der heisigen großen Geschäftshäuser und gereicht der Poststraße mit seinen großen vornehmen Formen zur Ehre. Es wurde von Herrn Architekt Conrad in St. Gallen entworfen und ausgeführt.

**Bauliches aus Samaden (Graubünden).** Der freie Platz vor dem Hotel des Alpes in Samaden, wo bis vor einem Jahre das Kirchlein St. Sebastian stand, wird in gefälliger Weise eingezäunt; er ist dazu bestimmt, einen aus Granit erstellten Monumentalbrunnen, den „Fürst Jenatschbrunnen“, aufzunehmen. Das Kirchlein St. Peter an der Halde wird renoviert und im Dorf ein neuer Gemeindesaal im Engadiner Stil erstellt.

**Zur Postgebäudefrage in Locarno** verlautet, es sei die Erwerbung eines Teiles des Gebäudes auf der Piazza Grande, in welchem früher der Credito Ticinese untergebracht war, vorgesehen. Das genannte Haus befindet sich bekanntlich im Besitz der Banca Svizzera Americana.

**Pavillon für Tuberkulöse in Lausanne.** Der Große Rat des Kantons Waadt ermächtigte den Regierungsrat, in nächster Nähe des Kantonsspitals mit dem Geschenk des Industriellen Solvay von 100,000 Franken einen Pavillon für Tuberkulöse zu errichten, der den Namen Bourget-Pavillon tragen wird.

#### Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHΛWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

PROFIL

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite  
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.  
Grand Prix - Soholtz, Landesausstellung Bern 1914.